

FA 18.07.2017

# Der Schuh drückt in Peru

Nach ganz starker erster Saison in Büßleben will Mario Wisocki Rang vier mit dem Fußball-Landesklassler bestätigen. Er muss seine Nummer eins ersetzen

VON JAKOB MASCHKE

**Büßleben.** Stabilität ist das Erfolgswort. Jüngst staunte sogar Stefan Krämer, Coach des FC Rot-Weiß Erfurt, wie schwer es ist, gegen diese Büßlebener Landesklasse-Fußballer ein Tor zu schießen. Eine Halbzeit lang hatten die Blau-Weißen im Testspiel gegen den Drittligisten die Null gehalten, das 1:5-Endergebnis war immer noch achtbar.

Dabei stand ein Mann im Tor der Büßlebener, der seinem Team in dessen bester Saison der Vereinsgeschichte so manchen Punkt gerettet hat. „Ohne ‚Pätscher‘ wäre es wahrscheinlich nicht Platz vier geworden“, weiß Mario Wisocki schon nach seiner ersten Spielzeit als Trainer des Vereins im Erfurter Osten um den Stellenwert seines Stammtorwarts Patrick Steinmetz.

Der Platz zwischen den Pfosten ist eigentlich auch der einzige, der Wisocki mit Blick auf die am 5. August mit dem Auswärts-spiel bei Eintracht Sondershausen startende fünfte Büßlebener Landesklasse-Saison Sorgen bereitet. Nun sollen der letztjährige Ersatzkeeper Lukas Justin Gaede (19) und der von den eigenen A-Junioren aufrückende Maximilian Mickoleit (17) den auch erst 22-jährigen Steinmetz ersetzen. Denn den zieht es ab August für ein Jahr zum Auslandsstudium nach Peru.

Doch genau das ist der Weg, den der Verein gehen will und seit geraumer Zeit geht: den Pfad der Jugend. Nicht mit gestandenen Akteuren von außen, sondern mit dem eigenen Nachwuchs hat sich die Büßlebener Mannschaft in den letzten Jahren verstärkt und in der Landesklasse etabliert. Die gestandenen Säulen Thomas Richter, Peter Lammert, Stefan Westergering oder Robert Simon ergaben mit den jungen Bausteinen Timon Kiermeier, Lukas Buggisch, Lennart Raschke, Paul Westhaus oder Alexander Appel ein stabiles Gebilde, Neuzugänge wie Marc Frenzel oder Jacob Gunkel blieben die Ausnahme.

Daran hält der Verein fest. „Unser Nachwuchs ist stark genug, damit wir auch in den nächsten Jahren in der Landesklasse im oberen Mittelfeld mitmischen können“, ist sich Wisocki sicher. Zwar ist er skeptisch, ob es wie in der abgelaufenen Spielzeit wieder zu Rang vier reichen kann, „aber die Jungs dürfen Fehler machen und werden daran wachsen. Nur so wird man ein eingeschwo-renes Team, wie wir es sind.“

Abgesehen von dem kleinen Fragezeichen im Tor ist Büßleben in der neuen Saison auf dem Papier sogar noch stärker besetzt. Bis auf Steinmetz' Auszeit hat der Kader keine Verluste zu beklagen. Die laut Wisocki schnellen und technisch starken

Außenbahnspieler Philip Kreische und Erik Tschirschky kommen aus der A-Jugend neu dazu und hinterließen im Training und den ersten Testspielen schon einen sehr guten Eindruck. Gerade Tschirschky überzeugte beim 3:0 am Freitag beim Kreisoberligisten Greußen/Clingen und beim 5:1 am Sonntag gegen Empor Erfurt, als er selbst traf und weitere Großchancen initiierte. „Die beiden sind eine Bereicherung und machen uns flexibler. Ich habe keine Sorge, sie in der Landesklasse einzusetzen“, sagt Wisocki, der weitere Talente, wie Jonas Boss oder Alexander Krüger, schon mittrainieren oder – wie jüngst gegen Empor – mitspielen lässt.

Dass Kreische und Tschirschky auf den offensiven Außenbahnen beheimatet sind, passt Wisocki gut ins Konzept. „Auf das Umschaltspiel wollen wir uns in der Vorbereitung verstärkt konzentrieren. Bälle haben wir schon in der letzten Saison viele erobert, aber leider waren sie dann nach zwei, drei Pässen oft zu schnell wieder weg.“

Nach dem guten Spiel gegen Rot-Weiß und den souveränen Erfolgen gegen die beiden Kreisoberligisten testen die Büßlebener noch am 22. Juli in Stadt-ilm, am 26. Juli (18.30 Uhr) am Johannesplatz gegen Ohratal, am 29. Juni in Ilmenau und am 1. August (19 Uhr) in Vieselbach.



Der noch 17-jährige Maximilian Mickoleit (hier im Testspiel gegen Empor Erfurt) und Lukas Gaede, der übermorgen 20 wird, sollen den Büßlebener Stammkeeper Pascal Steinmetz ersetzen, der für ein Jahr zum Studium nach Peru geht. Foto: Frank Trautvetter